Atriumhäuser bei Helsingör, Dänemark : 1966, Architekt Jörn Utzon, M.A.A., Kopenhagen

Autor(en): **Skriver, Poul Erik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 2: **Neue Formen des Wohnens**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-37540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

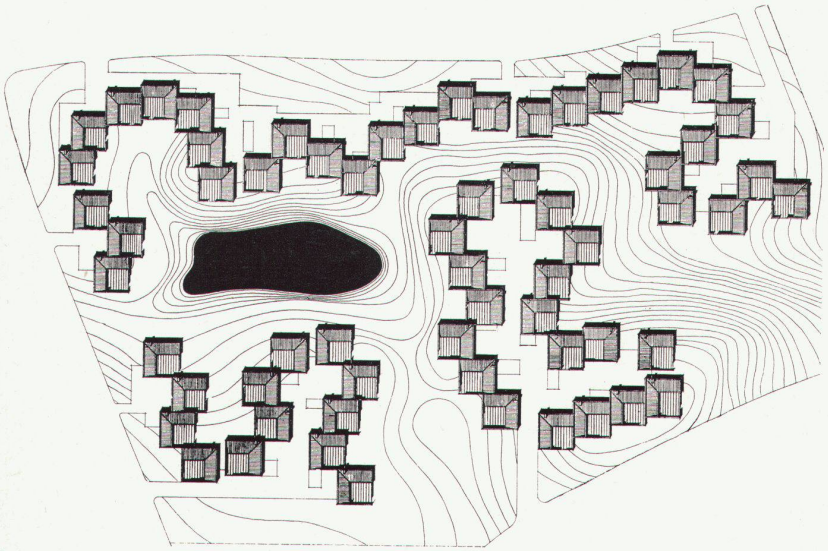
http://www.e-periodica.ch

Atriumhäuser bei Helsingör, Dänemark

1956. Architekt: Jörn Utzon, M.A.A., Kopenhagen

Der junge Architekt Jörn Utzon gehört zu den markantesten Persönlichkeiten des dänischen Architekturschaffens. Sein Name wurde im Ausland vor allem durch sein Wettbewerbsprojekt für das Theater in Sydney bekannt, das mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde und heute im Bau steht. Der Entwurf hat durch die neuartige, barocke Raum- und Formkonzeption seinerzeit große Polemiken heraufbeschworen. Utzon ist jedoch auch der Verfasser verschiedener anderer Projekte, die heute in Ausführung stehen und die sich alle durch ausgeprägte Formen und durch ihre räumliche und plastische Konzeption auszeichnen, so u. a. verschiedener Wohnbaukomplexe, einer Bank in Teheran, Wohnhäuser und einer Fabrik in Marokko. Wir zeigen im Rahmen unseres Heftes eine Siedlung, die durch die Lebendigkeit ihrer Anordnung und durch eine moderne Verwendung traditioneller Bauelemente das Können Utzons unter Beweis stellt.

Redaktion

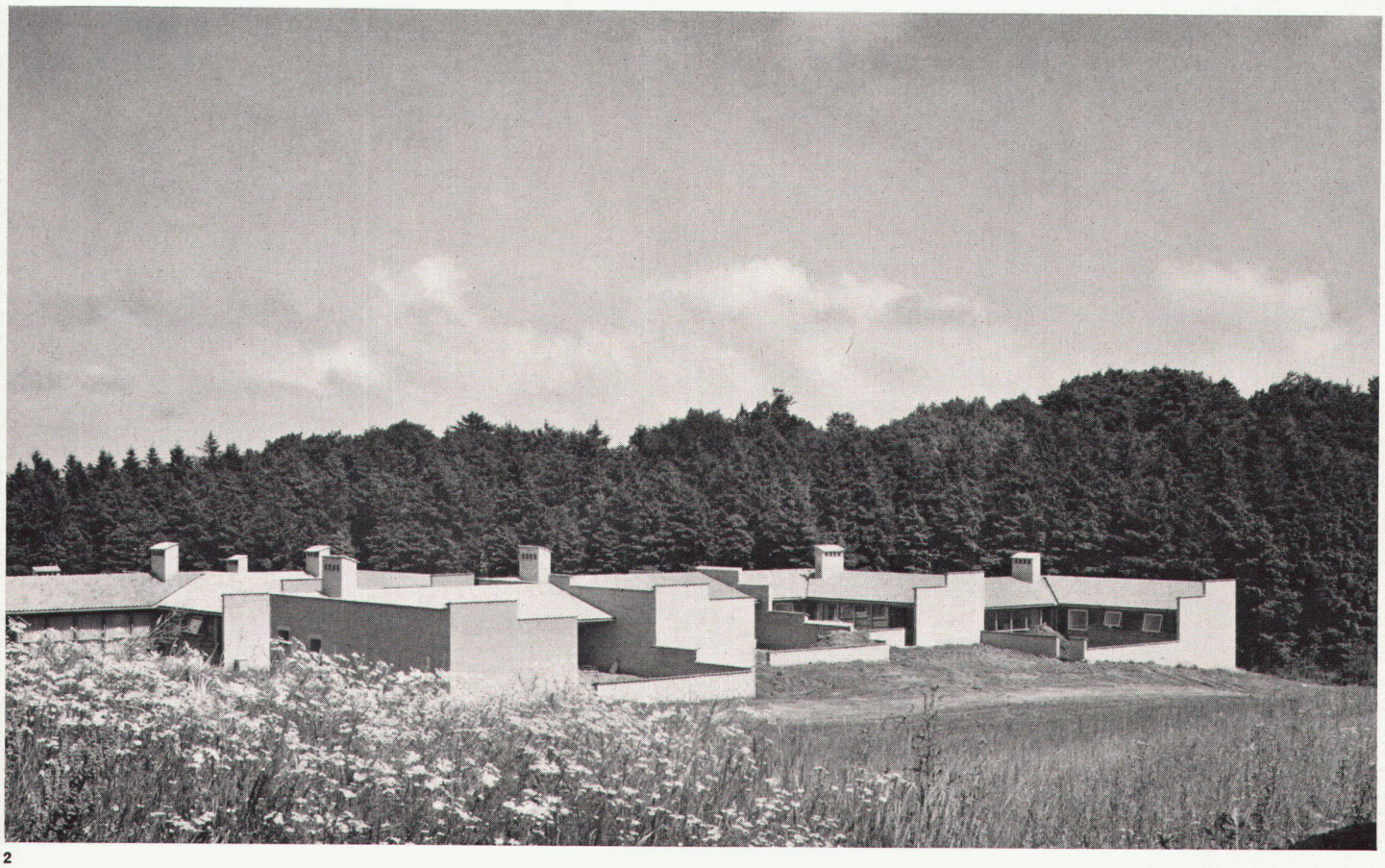


1

Die architektonische und städtebauliche Idee eines Projektes ist auf dem Plan oft schwer zu erkennen. Andererseits kann eine raffinierte graphische Darstellung den Mangel an wirklichem Inhalt verdecken. Dies gilt vor allem für Wettbewerbsprojekte, und deshalb ist die endgültige Beurteilung erst dann möglich, wenn der Plan verwirklicht ist.
Wirklicher Inhalt bedeutet, daß die fertige Bebauung durch ihre Planung Charakter und künstlerische Haltung erhalten hat und daß dadurch ein Ambiente geschaffen wurde. Es bedeutet außerdem, daß die Bebauung durch zweckmäßige Planung gut funktioniert und daß sie sich wirtschaftlich bewährt.
Diese Verbindung der irrationellen Werte mit den technischen Vorteilen ist Jörn Utzon im seltenen Maße mit der Wohnsiedlung «Die Kingohäuser» bei Helsingör gelungen.

1
Situationsplan 1 : 3000
Situation
Site plan

2
Siedlung von Westen
La cité vue de l'ouest
The colony from the west



2

3

Der Atriumhaustyp hat alte Vorfahren; in den Mittelmeerländern kannte man ihn seit Jahrhunderten. Es ist kein Zufall, daß die Innenhofhäuser zum erstenmal in der modernen Stadtplanung Italiens auftreten, unter anderen in den Arbeiterwohnungen Adalberto Liberas bei Rom.

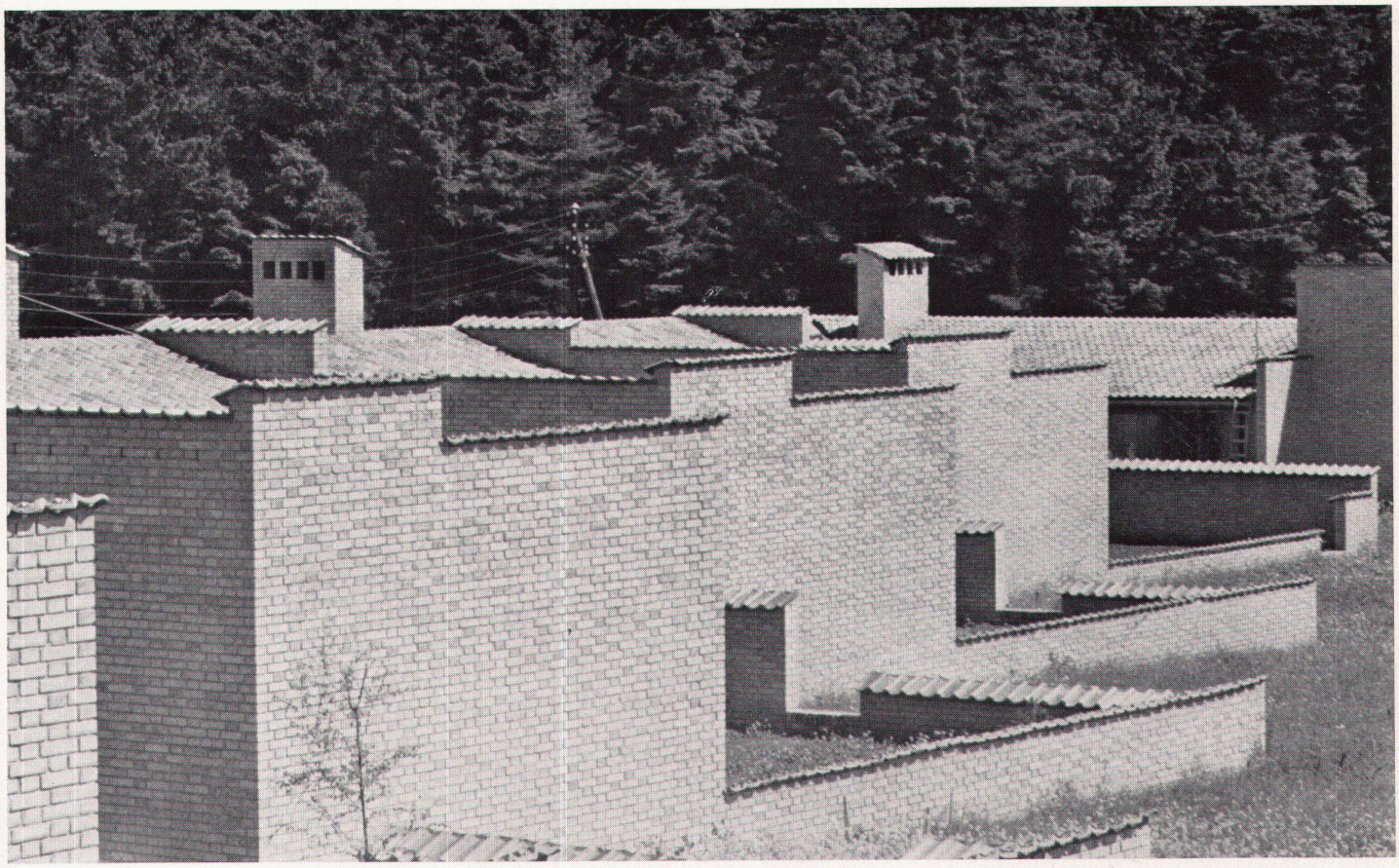
Die Kingohäuser, die unter Architekten oft die «Römerhäuser» genannt werden, haben eine äußere Verwandtschaft mit italienischen Bautraditionen, und doch ist der unmittelbare Einfluß zweifellos echt dänisch. Wenn Jörn Utzon mit Begeisterung von den kleinen Helsingör-Häusern erzählt, wie die Bewohner mit Ideenreichtum und Arbeitsfreude originelle und schöne Hofinterieurs geschaffen haben, erkennt man, mit welchen Erwartungen er seine Atriumhäuser geformt hat. Hier sollen sich die Familien, ohne Einmischung von seiten der Nachbarn und ohne den Gesamteindruck der Siedlung zu stören, nach Lust und Laune frei entfalten können. Die Gemeinschaft zeigt sich im gemeinsamen Auftreten nach außen, die individuelle Freiheit in der Gestaltung des Privatlebens in den eigenen Wänden – eine sehr demokratische Idee.

Der Atriumhaustyp besitzt einen quadratischen Grundriß, wobei die Wohnung zwei Seiten eines Winkels und die Schutzmauern die beiden anderen Hofwände bilden. Dieses Element besitzt hervorragende städtebauliche Eigenschaften. Eine Kette dieser Häuser kann sich geschmeidig dem Gelände anpassen und sowohl vertikale wie horizontale Verlagerungen aufnehmen. In seiner Baufläche ist das Element sehr wirtschaftlich, so daß man es verantworten kann, gemeinsame Grünflächen freizuhalten. Im hügeligen Gelände wird man durch diese Bauform die charakteristischen Landschaftsformen bewahren können.

Die erwähnten Eigenschaften des Atriumelementes ermöglichen ferner, typische Stadtformen, Straßenräume, Plätze, Grünflächen und Hofräume zu schaffen. Im Gegensatz zum

3
Die Silhouette der Siedlung
Silhouette de la cité
The colony's skyline

4
Gestaffelte Anordnung der Innenhöfe
Disposition échelonnée des cours intérieures
Staggered array of the patios



4

5

5
Blick vom Innenhof in die Landschaft
Cour intérieure donnant sur la campagne
The landscape seen from a patio

6
Blick in die Siedlung
Détail de la cité
View of the colony

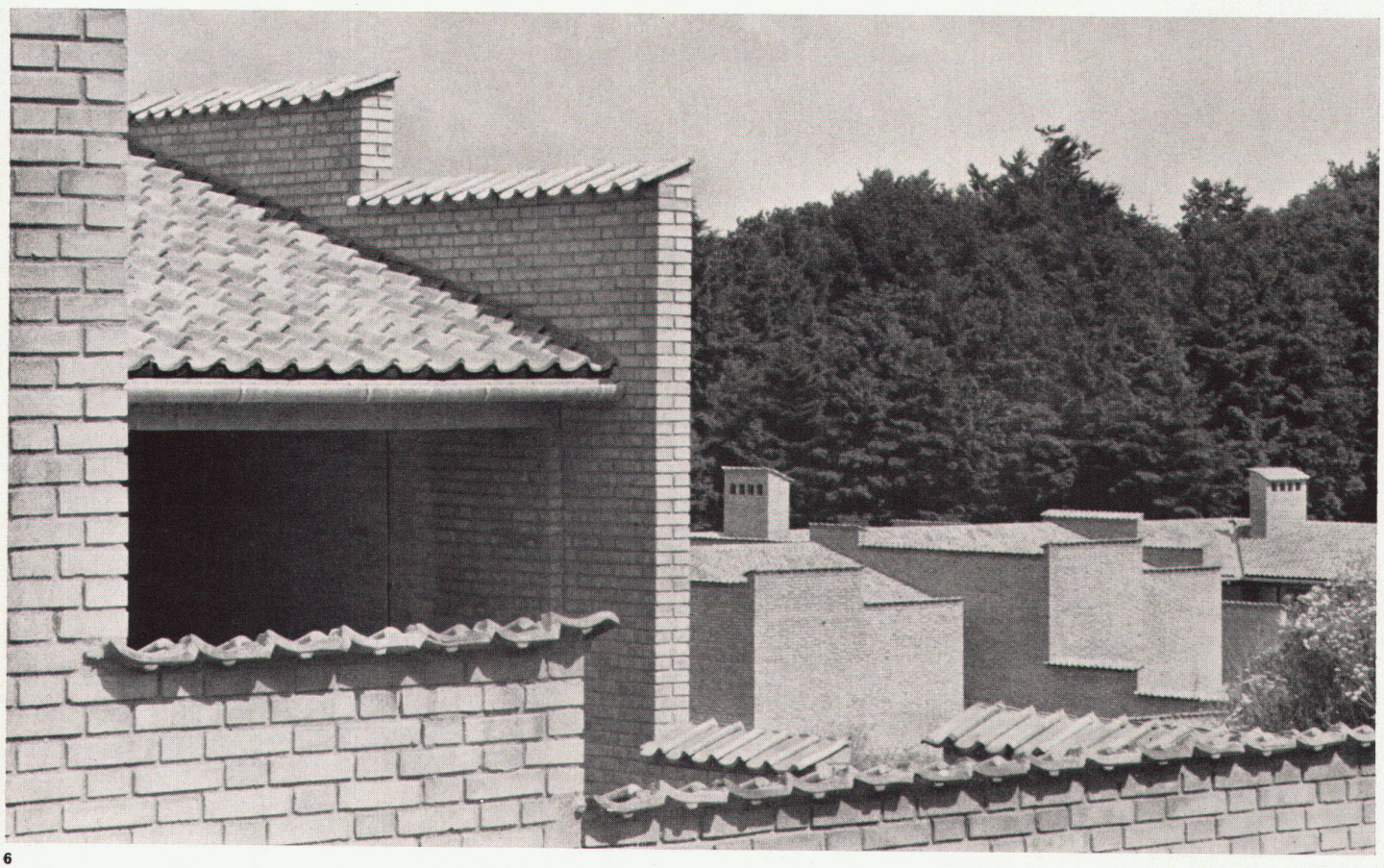
traditionellen Villenviertel wird die Stadt voll von Gegensätzen und Erlebnismöglichkeiten. In der Gestaltung Jörn Utzons ist dies durch eine ausgeprägte Stadtsilhouette noch stärker hervorgehoben worden. Giebel, Dächer und Kamine zeichnen sich in einem bewegten, jedoch rhythmisch gegliederten Umriß gegen den Himmel oder gegen den ruhigen Hintergrund des Waldes ab.

Die wirtschaftlichen Vorzüge dieser Bauform können die folgenden Angaben zeigen: Wenn das gleiche Areal in normale Einfamilienhausgrundstücke aufgeteilt worden wäre, hätten 48 Häuser an Stelle der 60 Atriumhäuser erstellt werden können, die gemeinsamen Grünflächen wären weggefallen, und die gesamte Straßenlänge hätte sich beträchtlich vergrößert. Auch die Wohnung hat sich als wirtschaftlich erwiesen. Jörn Utzon hat eine robuste Familienwohnung angestrebt, mit einfachen und unpreziösen Details bei Verwendung von traditionellen Baumaterialien. Die kleinen Spannweiten und die unkomplizierte Bauweise haben den Handwerkern die Aufgabe erleichtert. Dies ist zweifellos der Hauptgrund der niedrigen Baupreise, die es Familien mit Durchschnittseinkommen ermöglicht haben, eine großzügige Wohnung zu bekommen. Es sind heute mehrere Siedlungen mit diesen Atriumhauselementen geplant. Ein typisches Projekt ist der Plan einer Siedlung in Fredensborg. Während die Kingohäuser im großen und ganzen in der gleichen Niveaukurve angelegt sind, werden die Fredensborg-Häuser als Stufen oder Terrassen im Gelände angelegt.

Jörn Utzon hat mit Talent die Atriumhausidee in die dänische Stadtplanung eingeführt. Es sollte andere dazu anregen, an der Idee weiterzuarbeiten und dadurch den Weg zu einer Erneuerung des traditionellen Villenviertels anzubahnen.

Poul Erik Skriver

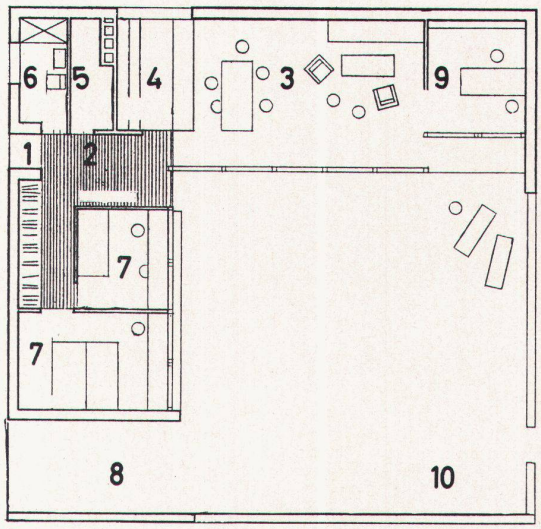
Aus «Arkitektur», Nr. 6, 1959



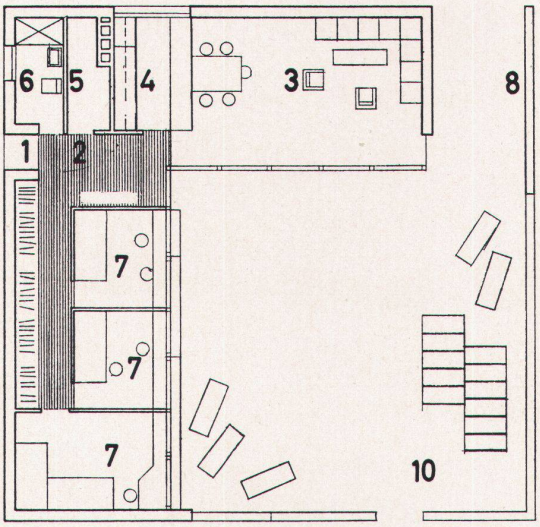
6

Atriumhäuser bei Helsingör, Dänemark

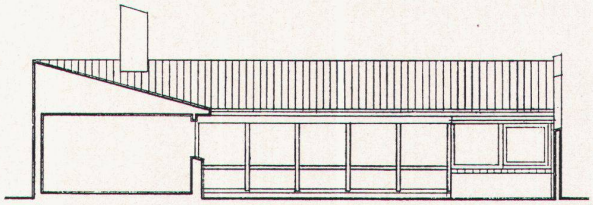
1 Eingang
2 Halle
3 Wohnraum
4 Küche
5 Heizung
6 Bad
7 Schlafzimmer
8 Garage
9 Arbeitszimmer
10 Atrium



7



8



9

7, 8
Zwei Grundrißtypen der Atriumhäuser 1 : 200
Deux types de plans pour maisons à atrium
Two ground-plan types of atrium houses

9
Querschnitt durch Haus und Atrium 1 : 200
Coupe d'une maison à atrium
Cross-section of an atrium house

10
Individuell eingerichteter Innenhof
Aménagement individuel d'une des cours intérieures
Individually arrayed patio

Photos: 2, 3, 4, 6 K. Helmer-Petersen, Kopenhagen; 5, 10 Else Tholstrup

10